

Schließlich doch gute Lösung

Die Schnaittacher Tafel fand nur schwer neue Räume

SCHNAITTACH (us) – Die Tafel in Schnaittach hat eine neue Ausgabe bestellt. Die bisherigen Räume standen wegen Eigenbedarfs der Caritas nicht länger zur Verfügung. Die intensive Suche nach einer ebenerdig zugänglichen und zugleich finanziell erschwinglichen Alternative brachte die Verantwortlichen auf einen ungenutzten Teil des ehemaligen Discounters Kroder. Seit einigen Wochen erfolgt dort bereits die Abgabe von Lebensmitteln.

Seit Beginn der Tafel-Ausgabe in Schnaittach im Februar 2008 standen als Ausgabebestelle Räume im Untergeschoss der Caritas-Sozialstation kostenlos zur Verfügung. In ihrem Grußwort zur offiziellen Einweihung und Segnung durch die beiden Schnaittacher Geistlichen bedauerte die Vorsitzende des Caritasverbandes im Nürnberger Land, Angela Henke, die Entscheidung der Aufföschung des Nutzungsvertrages. Sie betonte dabei auch, dass es dem Verband nicht leichtgefallen sei, die Kündigung auszusprechen, aber die Räume würden selbst benötigt.

Suche seit dem Sommer

Seit dem Sommer wurde krampfhaft nach einer geeigneten Alternativen gesucht, berichtete Bürgermeister Frank Pitterlein, bis sich nun alles zum Guten gewendet habe. Die Raminie Kroder-Gumann erklärte sich bereit, den zur Bayreuther Straße angrenzenden Teil des Anwesens an die Tafel zu vermieten.

Vergangene Woche fand nun die Einweihung der neuen Räume unter

Anwesenheit aller Bürgermeister aus dem Schnaittachtal statt. Auch Landrat Armin Kroder folgte der Einladung von Gerhard Hampf, dem Vorsitzenden der Nürnberger Land Tafel. Er erwähnte in seiner Begrüßungsrede die sehr angenehme Zusammenarbeit mit dem Ehepaar Kroder-Gumann und bedankte sich bei allen, die bei diesem Projekt mitgeholfen haben.

Es war viel Handwerk nötig, bevor die neue Ausgabebestelle genutzt werden konnte. Eine gebrauchte Küche wurde aus der Oberpfalz geholt und vor Ort passend eingebaut. Stellvertretend für viele ehrenamtliche Helfer nannte Hampf Ferdi Thiel, der sich sehr engagiert habe. Da in der neuen Ausgabebestelle nun auch keine Tische und Stühle mehr vorhanden waren, unterstützte eine große Brauerei mit gebrauchtem Mobiliar aus der Gastronomie.

„Nicht nur soziale Kälte“

„Wenn Bürger immer wieder in ihrer Freizeit unentgeltlich anpacken, um Not zu lindern, zeigt dies, dass es nicht nur soziale Kälte und Ellenbogenmentalität gibt, sondern auch in größerem Maße Solidarität und Mitmenschlichkeit“, sagte Hampf, der sich auch für die finanzielle Unterstützung der Gemeinden im Schnaittachtal bedankte. So beteiligt sich beispielsweise die Marktgemeinde dauernhaft mit einem Miefzuschnitt.

Gunda Thiel als Ortsverantwortliche der Schnaittacher Tafel verkündete stolz, dass von den 26 ehrenamtlichen Mitarbeitern beim Start der Ausgabe 2008 immer noch 18 zum derzeitigen Stamm mit 24 Helfern ge-



Die Tafel-Mitarbeiter freuen sich über die neuen Räume in einem ehemaligen Schnaittacher Discounter. Auf dem Bild zu sehen sind unter anderem Ortsverantwortliche Gunda Thiel (6. v.l. vorne), Landrat Armin Kroder (1.) und Tafel-Vorsitzender Gerhard Hampf. Foto: Schuster

zählt werden können. Besonders lobte sie auch die Zusammenarbeit mit der Feuchter Zentrale, die sie als „Mittelstandsunternehmen auf ehrenamtlicher Basis“ bezeichnete. Jeden Donnerstag kommen 28 bis 35 berechnigte Personen zur Ausgabe bestellt und mit deren Anhang werden meist um die 60 Personen betreut und mit Kaffee und Kuchen versorgt. Das Gespräch auch untereinander steht dabei im Vordergrund. Im Jahresdurchschnitt gab es zuletzt nur unwesentliche Veränderungen.

Im Jahr 2014 zählte die Schnaittacher Tafel 1486 registrierte Abholer und versorgte beim Nachmittagskauf 2560 Bedürftige. Neben Lebensmittel werden manchmal auch Gegenstände des täglichen Gebrauchs abgegeben.